

Kreuzwegmeditation

Weg der Barmherzigkeit



Im „**Jahr der Barmherzigkeit**“ stellen wir uns in die Gebetsbeziehung zwischen Jesus und dem Vater.

Mit Texten von Papst Franziskus wollen wir den Weg Jesu nachgehen und in den Stationen des Kreuzwegs die Barmherzigkeit Gottes erkennen. Die geistlichen Betrachtungen sollen uns ermutigen, die Werke der Barmherzigkeit zu tun. Lassen wir uns hineinnehmen in das Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes und alle durch die Betrachtung des Antlitzes Christi in das große Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes einzuführen.

Wir müssen auch aufbrechen, um im Gebet in das Randgebiet der göttlichen Transzendenz zu gehen, aber immer müssen wir aufbrechen.

1. Station – Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Für Papst Franziskus ist die Liebe Christi das Maß des Urteilens:

Die erste Wahrheit der Kirche ist die Liebe Christi. Wer sich nicht dem Gericht Gottes ausliefern will, darf sich nicht zum Richter seines eigenen Bruders machen. Der Mensch bleibt in seinem Urteilen in der Tat an der Oberfläche, der Vater dagegen sieht bis ins Innerste. Nicht zu urteilen und nicht zu verurteilen bedeutet daher im Positiven, das Gute in einer jeden Person wahrzunehmen und nicht zuzulassen, dass diese wegen unseres begrenzten Urteils und unserer Anmaßung, vermeintlich alles genau zu wissen, leiden muss.

Gebet:

*Jesus, du hast vor Pilatus für die Wahrheit Zeugnis abgelegt.
Durch deine Menschwerdung und den Weg des Leidens bist du
Zeuge der Barmherzigkeit Gottes geworden. Du hast uns von Sünde
und Tod erlöst. Du hast uns durch die Taufe berufen,
deine Zeugen in der Welt zu sein und nicht zu schweigen über das,
was wir als Geschenk des Glaubens mitbekommen haben.
Lass uns dieser gottgeschenkten Beziehung bewusst sein
und mach uns mutig, in den entscheidenden Stunden
unseres Lebens auf Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen.*

V: Dein Gericht ist ein Licht für die Welt,

A: *die Bewohner der Erde lernen es kennen.*

2. Station – Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Als Getaufte und von Gott Berufene ruft uns der Papst auf:

Die Kirche spürt die dringende Notwendigkeit, Gottes Barmherzigkeit zu verkünden. Ihr Leben ist authentisch und glaubwürdig, wenn sie die Barmherzigkeit überzeugend verkündet. Sie weiß, dass besonders in einer Zeit wie der unsrigen, die voll großer Hoffnungen ist, aber auch voll starker Widersprüche, ihr vorrangiger Auftrag darin besteht, alle durch die Betrachtung des Antlitzes Christi in das große Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes einzuführen.

Gebet:

Jesus, du hast das Kreuz auf dich genommen und uns so das Geheimnis der erlösenden Liebe erschlossen. Stärke uns, wenn aus Angst vor der Zukunft und an der Grenze unserer körperlichen Kräfte unsere Treue zu scheitern droht. Lass uns dir vertrauen, so dass wir den Blick bekommen für das leidende Antlitz Gottes in den kreuz-tragenden Menschen. Gib uns Kraft der Barmherzigkeit Gottes den Mut, uns unter die Last der mitzutragenden Kreuze zu stellen.

V: Gepriesen sei der Herr, Tag für Tag.

A: *Gott trägt uns, Er ist unsere Hilfe.*

3. Station – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Wir gehen oft vor unseren vielen Sorgen in die Knie. Doch Jesus führt uns in unserer Schwachheit zu den Quellen der Kraft.

Papst Franziskus bekennt: Aus dem Herzen der Dreifaltigkeit, aus dem tiefsten Inneren des göttlichen Geheimnisses entspringt und quillt ununterbrochen der große Strom der Barmherzigkeit. Diese Quelle kann niemals versiegen, seien es auch noch so viele, die zu ihr kommen. Wann immer jemand das Bedürfnis verspürt, kann er sich ihr nähern, denn die Barmherzigkeit Gottes ist ohne Ende. So groß und so unergründlich ist die Tiefe des Geheimnisses, das sie umfängt, so groß und so unergründlich der Reichtum, der aus ihr hervorquillt.

Gebet:

Jesus, die Last des Kreuzes hat dich zu Boden gedrückt. Du willst von uns die Bereitschaft, dass wir durch deinen Weg der Barmherzigkeit gestärkt, dich unter den Darniederliegenden entdecken und ihnen in oft ausweglosen Situationen beistehen. Stärke uns, wenn uns der Zugang zu den Nöten der Menschen schwer fällt. Stärke uns und gib uns alles, was wir brauchen, um ihnen in ihrem Leid nahe zu sein, und Kraft zum Weitergehen zu schenken.

V: Hoffe auf den Herrn und sei stark,

A: *hab festen Mut und hoffe auf den Herrn.*

4. Station – Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Gerade in der Begegnung mit seiner Mutter spürt Jesus auf seinem Weg die Sehnsucht nach dem Leben. Der Papst lädt uns ein:

Unser Gedanke richtet sich nun auf die Mutter der Barmherzigkeit. Ihr liebevoller Blick begleite uns durch dieses Heilige Jahr, damit wir alle die Freude der Zärtlichkeit Gottes wiederentdecken können. Kein anderer hat so wie Maria die Tiefe des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes kennen gelernt.

Gebet:

Jesus, du musstest in der Begegnung mit deiner Mutter alles zurücklassen, was dir das Leben auf dieser Welt noch geben konnte. Du warst bereit, auch in dieser Begegnung den großen Plan der Liebe Gottes zu erkennen und deinen Weg des Leidens anzunehmen, den Tod am Kreuz anzunehmen. Mach uns zu Zeugen der Barmherzigkeit Gottes, auch wenn es heißt, von lieb gewonnenen Menschen oder auch von Dingen Abschied nehmen zu müssen.

V: Herr, erhöre mich bald,

A: *denn mein Geist wird müde.*

5. Station – Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Der „Bischof von Rom“ stellt uns die Frage, ob wir bereit sind, das Kreuz fremder Menschen mitzutragen:

Hatten wir Geduld nach dem Beispiel Gottes, der selbst so geduldig mit uns ist? Und haben wir unsere Schwestern und Brüder im Gebet dem Herrn anvertraut? In einem jeden dieser »Geringsten« ist Christus gegenwärtig. Sein Fleisch wird erneut sichtbar in jedem gemarterten, verwundeten, gepeitschten, unterernährten, zur Flucht gezwungenen Leib ..., damit wir Ihn erkennen, Ihn berühren, Ihm sorgsam beistehen.

Gebet:

Jesus, Simon trug die Last deines Kreuzes und wurde zum Freund und Wegbegleiter auf deinem schweren Weg. Wir erleben in unserer Umgebung Menschen, die im Namen der Barmherzigkeit, in der Pflege und Begleitung Kranker und Behinderter tätig sind. Sie sind die stillen Zeugen deiner Liebe in unserer Gesellschaft. Lass uns immer wieder die Kraft finden, die Not anderer zu erkennen. Wenn wir sonst nichts tun können, lass uns im Fürbittgebet für sie bei Gott Kraft und Hilfe erleben.

V: Zeig mir den Weg, den ich gehen soll,

A: *denn ich erhebe meine Seele zu dir.*

6. Station – Veronika reicht Jesus das Schweiß­tuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Dieses Heilige Jahr bringt den Reichtum der Sendung Jesu mit sich, so wie es in den Worten des Propheten anklingt:

den Armen ein Wort und eine Geste des Trostes bringen; denen, die in den neuen Formen der Sklaverei der modernen Gesellschaft gefangen sind, die Freiheit verkünden; denen die Sicht wiedergeben, die nicht mehr sehen können, weil sie nur noch auf sich selbst schauen; denen die Würde zurückgeben, denen man sie geraubt hat. Die Verkündigung Jesu wird in der Antwort aus dem Glauben erneut sichtbar werden, d.h. im Lebenszeugnis, das die Christen gerufen sind zu geben.

Gebet:

Jesus, du hast das angenommen, was Veronika dir in dieser Begegnung geben konnte. Du willst unsere Bereitschaft, spontan auf eine Situation zu reagieren, und das zu geben, was wir in den Händen halten und im Herzen tragen. In der bewussten Nachfolge und im Tun der Werke der Barmherzigkeit kann unser Leben zum Zeugnis der Anteilnahme und Tröstung werden. Durch das Zeugnis unserer Treue kann Gott seine Kraft und seinen Segen in die heutige Zeit hineinlegen.

V: Der allein große Wunder tut,

A: *denn seine Huld währt ewig.*

7. Station – Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Der zweite Fall Jesu lädt uns ein, die Echtheit unserer Barmherzigkeit zu prüfen:
Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen während des Jubiläums über die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln, und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht.

Gebet:

Jesus, du uns gelehrt, Gott zu bitten, dass wir dir am Weg der Barmherzigkeit treu bleiben. Das Schicksal von leidgeprüften Menschen stellt auch uns in eine Zeit der Bewährung, in der wir niemanden alleine lassen dürfen. Stärke in uns die Bereitschaft, uns für sie in den Dienst der Barmherzigkeit zu stellen, damit sie in der Wüste ihres Lebens durch uns Beistand und Hilfe erfahren können.

V: Der Herr hilft den Gebeugten auf

A: *und erniedrigt die Frevler.*

8. Station – Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

In der Begegnung mit dem Kreuztragenden empfinden die Frauen Mitleid. Jesus will, dass wir nicht richten, sondern dem Vater vertrauen.

Der Papst bestärkt uns darin:

Waren wir fähig, die Unwissenheit zu besiegen, in der Millionen Menschen leben, besonders die Kinder, denen es an der notwendigen Hilfe fehlt, um der Armut entrissen zu werden? Waren wir denen nahe, die einsam und bekümmert sind? Haben wir denen vergeben, die uns beleidigt haben, und jede Art von Groll und Hass abgewehrt, die zur Gewalt führen? Hatten wir Geduld nach dem Beispiel Gottes, der selbst so geduldig mit uns ist?

Gebet:

Jesus, du ringst auf deinem Weg mit dem Leid, das sich Menschen gegenseitig zufügen. Wir wissen, dass jede Leiderfahrung zum Fluch oder zum Segen werden kann. Du stärkst uns, durch dein Beispiel am Weg der Barmherzigkeit, für unsere Begegnungen mit Kreuz tragenden Menschen. Zeig uns den Weg, wie wir ihr Schicksal lebenswerter und heilvoller machen können, nicht durch leeres Mitleid, sondern durch unser fürbittendes Gebet.

V: Am Tage meiner Not rufe ich zu dir,

A: *denn du wirst mich erhören.*

9. Station – Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Jesus war bereit, sein Leben für unsere Erlösung von Sünde und Tod hinzugeben. Im Jahr der Barmherzigkeit bekennt Papst Franziskus:

Wie viele Wunden sind in das Fleisch so vieler Menschen gerissen, die keine Stimme mehr haben, weil ihr Schrei, aufgrund der Teilnahmslosigkeit der reichen Völker, schwach geworden oder gar ganz verstummt ist. In diesem Jubiläum ist die Kirche noch mehr aufgerufen, diese Wunden zu behandeln, sie mit dem Öl des Trostes zu lindern, sie mit der Barmherzigkeit zu verbinden und sie mit der geschuldeten Solidarität und Achtung zu heilen.

Gebet:

Jesus, du lässt die Betroffenen in ihrer Not nicht ohne Hoffnung am Boden liegen. Zeige uns, wie wir aus der lebendigen Beziehung mit dir Gottes Willen erkennen können. Gib uns den Blick dafür, wo wir handeln und so Gottes Barmherzigkeit bezeugen können. Jesus, du hast dich in die Hand des Vaters fallen lassen und wirst zur Stärke für alle Menschen, die bereit sind, deine Hilfe anzunehmen.

V: Er heilt die gebrochenen Herzen,

A: *und verbindet ihre schmerzenden Wunden.*

10. Station – Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Am Ende des Weges nach Golgota werden Jesus seine Kleider genommen.

Bitten wir um die Kraft bedingungsloser Hingabe und nehmen wir die

Mahnung von Papst Franziskus ernst:

Verfallen wir nicht in die Gleichgültigkeit, die erniedrigt, in die Gewohnheit, die das Gemüt betäubt, und die verhindert, etwas Neues zu entdecken, in den Zynismus, der zerstört. Öffnen wir unsere Augen, um das Elend dieser Welt zu sehen, die Wunden so vieler Brüder und Schwestern, die ihrer Würde beraubt sind.

Gebet:

Jesus, du hast dir alles nehmen lassen, was zum Menschsein gehört.

Du hast dich als lebendiges Saatkorn den Händen der Menschen

überlassen, die dir die Würde nehmen, die dir das Leben nehmen.

Als Christen sind wir durch unsere Taufe hineingenommen in

deinen Tod und deine Auferstehung. Wir sind berufen, unser Leben

hinzugeben, um als lebendiges Saatkorn durch den Tod zum ewigen Leben zu kommen.

V: Herr, entreiß mich den Feinden,

A: *zu Dir nehme ich meine Zuflucht.*

11. Station – Jesus wird an das Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Jesus hat sich in Freiheit in die Hand derer gegeben, die den Auftrag hatten, sein Leben auszulöschen. Wie er dürfen auch wir im Gebet um Gottes Nähe und Sein Erbarmen bitten:

„O Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen“ (Ps 70,2). Die Hilfe, die wir erbitten, ist bereits der erste Schritt der Barmherzigkeit Gottes mit uns. Er kommt, um uns aus unserer Schwachheit zu retten. Und seine Hilfe besteht darin, dass er uns bewegt, seine Gegenwart und Nähe anzunehmen. Angerührt von seiner Barmherzigkeit können auch wir Tag für Tag barmherzig mit den anderen sein.

Gebet:

Jesus, du hast dich in dieser Stunde zwar den Menschen ausgeliefert, aber auf die Hilfe deines Vater vertraut. Du hast am Kreuz die Schuld der ganzen Welt auf dich genommen. Du hast uns durch dein Beispiel stark gemacht, dem Tod ins Auge zu schauen, weil wir an einen Gott glauben dürfen, der die Seinen in dieser Stunde nicht verlässt. Schenke uns einen lebendigen Glauben, der auf Gottes Barmherzigkeit baut, und so den Tod überwinden kann.

V: O Gott, komm mir zu Hilfe,

A: *Herr, eile mir zu helfen.*

12. Station – Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Jesu Sterbestunde wurde uns Menschen zur Gnadenstunde, in der er für uns Fürbitte beim Vater einlegt hat. Papst Franziskus benennt die Sendung der Kirche:

Die Kirche hat den Auftrag, die Barmherzigkeit Gottes, das pulsierende Herz des Evangeliums, zu verkünden. Durch sie soll die Barmherzigkeit das Herz und den Verstand der Menschen erreichen. Die Braut Christi macht sich die Haltung des Sohnes Gottes zu Eigen und geht allen entgegen und schließt keinen aus. Es ist entscheidend für die Kirche und für die Glaubwürdigkeit ihrer Verkündigung, dass sie in erster Person die Barmherzigkeit lebt und bezeugt!

Gebet:

Jesus, dein Tod ist für uns das Tor zum ewigen Leben. Du hast uns vorgelebt, wie sehr wir deinem Vater in der Todesangst vertrauen dürfen. Du bist die Quelle, aus der Gott strömt und aus der wir Gottes Kraft für unsere täglichen Entscheidungen schöpfen können. Mach uns bereit und fähig, in der anbetenden Hingabe ein Zeichen der liebenden Gegenwart Gottes in der Welt zu sein.

V: Mein Vater bist du,

A: *mein Gott, der Fels meines Heils.*

13. Station – Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Die treuen Gefährten Jesu haben die Stunde des Sterbens aus nächster Nähe miterlebt.

Die Mutter des Gekreuzigten und Auferstandenen ist eingetreten in das Heiligtum der göttlichen Barmherzigkeit, denn sie hatte zutiefst Anteil am Geheimnis seiner Liebe. Ihr ganzes Leben war geprägt von der Gegenwart der fleischgewordenen Barmherzigkeit. Der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Barmherzigkeit. Ihr gesamtes pastorales Handeln sollte umgeben sein von der Zärtlichkeit. Ihre Verkündigung und ihr Zeugnis gegenüber der Welt können nicht ohne Barmherzigkeit geschehen.

Gebet:

Ewiger Gott, mit Maria, die den leblosen Jesus in den Armen hält, verharren wir in der Trauer. Auch wenn die eigenen Erwartungen angesichts des menschlichen Elends verstummt sind, Gottes Verheißungen und unsere Gebete werden auf Seine Weise erfüllt. Gott macht auch aus unseren Werken der Barmherzigkeit etwas Neues, das das ewige Leben schon in sich trägt.

V: Frau, siehe deinen Sohn,

A: *Siehe deine Mutter.*

14. Station – Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: *denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

Der leblose Leib Jesu wird im Grab dem Erlösungswirken Gottes überlassen und harrt der großen Verheißung, der Auferweckung durch den himmlischen Vater.

Die Kirche lebt ein authentisches Leben, wenn sie das Erbarmen bekennt und verkündet – das am meisten überraschende Attribut des Schöpfers und des Erlösers – und wenn sie die Menschen zu den Quellen des Erbarmens des Heilandes führt, welche sie hütet und aus denen sie austeilt. Die Glaubwürdigkeit der Kirche führt über den Weg der barmherzigen und mitleidenden Liebe. Die Kirche empfindet einen unerschöpflichen Wunsch, Barmherzigkeit anzubieten.

Gebet:

Jesus, Du hast uns zu einem Leben für mehr Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, zu Zeugen deiner Liebe und Treue berufen. Du hast uns in den letzten Stunden deines irdischen Lebens vorgelebt, wie unendlich die Barmherzigkeit Gottes zu allen Menschen ist. Lass uns die Frucht der Erlösung, das ewige Leben, die ewige Barmherzigkeit deines Vaters, erfahren.

V: Gott ist ein Gott, der Rettung bringt,

A: *Gott trägt uns, er ist unsere Hilfe.*



Abschluss: Gebet für das Jahr der Barmherzigkeit von Papst Franziskus

*Herr Jesus Christus, du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein
wie der himmlische Vater, und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn.
Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden.*

*Dein liebender Blick befreite Zachäus und Matthäus aus der Sklaverei des Geldes;
erlöste die Ehebrecherin und Maria Magdalena davon,
das Glück nur in einem Geschöpf zu suchen;
ließ Petrus nach seinem Verrat weinen
und sicherte dem reumütigen Schächer das Paradies zu.
Lass uns dein Wort an die Samariterin so hören,
als sei es an uns persönlich gerichtet:
„Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht!“*

*Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vaters
und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem
in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt.
Mache die Kirche in der Welt zu deinem sichtbaren Antlitz,
dem Angesicht ihres auferstandenen und verherrlichten Herrn.*

*Du wolltest, dass deine Diener selbst der Schwachheit unterworfen sind,
damit sie Mitleid verspüren mit denen, die in Unwissenheit und Irrtum leben.
Schenke allen, die sich an sie wenden, die Erfahrung, von Gott erwartet und
geliebt zu sein und bei ihm Vergebung zu finden.*

*Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung,
damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde
und deine Kirche mit neuer Begeisterung den Armen die Frohe Botschaft bringe,
den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde
und den Blinden die Augen öffne.*

*So bitten wir dich, auf die Fürsprache Marias, der Mutter der Barmherzigkeit,
der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes
lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen*

Verfasser: Diakon Franz Ferstl. Herausgeber und Copyright: Institut für den Ständigen Diakoniat der
Erzdiözese Wien E-Mail: f.ferstl@edw.or.at

in Kooperation mit dem Liturgiereferat der Erzdiözese Wien

Erhältlich: Materialstelle der Erzdiözese Wien Stephansplatz 6, 1010 Wien

Tel.: 01-515 52 DW3625 E-Mail: m.vogler@edw.or.at

Quellenangaben: Die Texte stammen aus der Bulle Misericordiae vultus zur Eröffnung des Jahres der
Barmherzigkeit (11. April 2014) und aus Predigten und Ansprachen von Papst Franziskus zum Thema
Barmherzigkeit. Das Bild auf der Titelseite, die Heilung eines Blinden durch Jesus, Slowakei.

(Foto: Ferstl)